

welcher sie ein Unglück des Landes, das Verderben der Regierung erblickt.“

Dessau. Der Minister v. Plötz eröffnete dem Landtage ein unerhörtes Wunder der Neuzeit, welches mehr einer Wallfahrt werth wäre als tausend augenverdrehende Kalenderheilige. Die Ausgaben des Landes haben nämlich 10,000 Thaler weniger betragen als sie veranschlagt waren. Glückliches Dessau!

Mecklenburg. Dem Vernehmen nach ist es auch hier im Werke, die alten Stände zur Berathung eines Wahlgesetzes u. wieder einzuberufen.

Schleswig-Holstein. Die Dänen kommen mit ihren Schiffen sehr oft in die Nähe der Küsten, vorzüglich ist der Eckernförder Hafen ein Lieblingspunkt für sie. Im Fall eines Angriffes soll jedoch dem General v. Hahn die preussische Garnison Hamburgs zur Disposition gestellt sein. — Das Generalcommando der dänischen Truppen in Sütlund befindet sich in Kolding. — Die norwegischen Executionstruppen werden durch andere Regimenter abgelöst werden.

Frankfurt. Am 3. Juni Abends war die Stadt der Schauplatz eines argen Militärexcesses zwischen Frankfurtern und Oesterreichern einerseits und Preußen andererseits. Der Kampfplatz war vorzüglich die alte Judengasse. Viele, zum Theil gefährliche Verwundungen fielen dabei vor. Einige Tage darauf war große Versöhnungsfeier, wobei der österreichische und preussische Commandant in Gegenwart der Truppen nach einigen Reden sich vor der Fronte umarmten und dann die Unterofficiere herausstraten und sich die Hände reichten.

Oesterreich. Die Municipalitäten sämtlicher Städte des lombardisch-venetianischen Königreichs haben dem Ministerium erklärt, 120 Millionen Lire des neuen Anlehens auf ihre eigene Rechnung zu unterzeichnen. — Die Einführung der Pickelhauben für Artillerie und Infanterie ist definitiv beschlossen und von der Montur-Commission bereits in Angriff genommen. — Kaiser Ferdinand und Frau haben sich von Prag nach Innsbruck begeben; doch wird Prag die bleibende Residenz des Kaiserpaars werden, zu welchem Zwecke eine Anzahl Bauten vorgenommen werden. — Ueber den Jüdencrawall in Prerau erfährt man Folgendes: Es sollen sich an demselben nicht weniger als 2500 Personen betheilt haben. Der Hauptcrawalltag war der letzte Maimittwoch. Alle Israeliten, welche Quartiere in der Christenstadt gemiethet hatten, wurden mit Ausnahme zweier Aerzte vertrieben und dabei ihre Wohnungen durch Steinwürfe mehr oder minder beschädigt. Das von einem Juden gepachtete Kaffeehaus litt am meisten. Von Kremser aus wurden 50 Mann Soldaten requirirt, welche am Platze ein Carré schlossen; in diesem wurde das Kriegsgesetz publicirt. — In mehreren Gegenden der Lombardei und Italiens weinen in neuester Zeit Marien- und andere Bilder und verdrehen die Augen. Große Wallfahrten werden, um das Wun-

der zu sehen, angestellt, als ob es ein Wunder wäre, daß selbst leblose Statuen über die dortige Wirthschaft die Augen verdrehen und ihnen dieselben deshalb übergehen.

Italien. Kraft eines königlichen Decrets werden in Neapel die Güter aller politisch Geflüchteten confiscirt.

Frankreich. Die Regierung ist zur Entdeckung einer socialistischen Verschwörung gelangt, die den Zweck hatte, durch die abscheulichsten Mittel, wie Brandstiftung, Uebergießen der Truppen mit Schwefelsäure vermittelst Feuerspritzen u. die bestehende Ordnung der Dinge umzustürzen. — Das Ministerium hat eine Gehaltserhöhung des Präsidenten von 600,000 Francs auf 3 Millionen angetragen. — Die Boulevards von Paris und die Hauptstraßen der Antonsvorstadt werden entpflastert und erhalten eine Asphaltbedeckung. — In der Nationalversammlung fiel die Hundesteuer zum zweiten Male durch, indem die Versammlung so viel gesunden Menschenverstand hatte, einzusehen, daß, so lange nicht auch Luxuspferde, Katzen und dergleichen Gethier steuerbar wird, dieselbe ein Unrecht sei. Ferner ward das Gesetz gegen die Clubs und öffentlichen Versammlungen auf ein Jahr verlängert, trotz alles Widerstrebens der Linken. — Die Commission zur Begutachtung des Vorschlags, den Regierungssitz von Paris nach Versailles zu verlegen, hat sich mit 12 gegen 11 Stimmen für Inbetrachtung desselben entschieden. — Die Küstungen zur See sind wieder eingestellt. — Die 18 Forts um Paris sind auf 10 Monate für je 1000 Mann mit allem Nöthigen verproviantirt. Jedes hat 50 Kanonen.

England. Im Unterhause ward ein Antrag angenommen, die Königin zu bitten, daß bei sämtlichen Postämtern die Sonntagsarbeit eingestellt werde. Trotz dem Widerspruch des Ministers stimmten 93 dafür und nur 68 dagegen. — Vor einiger Zeit wurden in England 25 große öffentliche Bad- und Waschanstalten errichtet, in London deren 10. Jedes Bad kostet nur 8 Pfennige. Der Zubrang der Badenden war außerordentlich, indem eine einzige Anstalt in einem Jahre über 200,000 Besucher hatte. Verbunden damit sind Waschanstalten, worin eine Arbeiterin für 12 bis 15 Pfennige das Linnenzeug einer Familie für eine ganze Woche in 2 Stunden waschen und trocknen kann. — Ludwig Philipp ist ernstlich erkrankt.

Rußland. Der Kaiser ist mit dem Großfürsten Thronfolger nach Petersburg zurückgekehrt.

Amerika. Der Freischaarenzug nach Cuba, 6—8000 Mann stark, ist unter Segel gegangen. Die Regierung der vereinigten Staaten hat Befehl gegeben, die Expedition aufzufangen.

Haiti. Der Kaiser Soulouque hat einen Schriftsteller, der es gewagt hatte, gegen ihn und seine Frau zu schreiben, in siedendes Pech werfen lassen. ß.